

<http://www.derwesten.de/staedte/bergkamen/chance-fuer-behinderte-jugendliche-id6143626.html>

PROJEKT NEUEINSTELLUNG

Chance für behinderte Jugendliche

07.12.2011 | 18:52 Uhr



IMarcel Hüppe absolviert ein Praktikum bei Bayer HealthCare in Bergkamen. Foto:

„Wir wollen nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.“ Leidenschaftlich kämpft Dr. Edith Kirsch von der Initiative Down-Syndrom (IDS) um die Anerkennung für geistig Behinderte. Und jeden Tag hat ihre Initiative damit mehr Erfolg. Die Gruppe, die 1998 von zwölf Personen gegründet wurde, hat inzwischen 379 Mitglieder in der gesamten Region. „Eine mächtige Zahl“, sagt Edith Kirsch stolz.

Praktikum als erster Schritt

Doch jetzt stehen die Eltern, die sich vor 13 Jahren zusammenschlossen, um sich zu unterstützen, vor einer neuen Herausforderung: Ihre Kinder sind mittlerweile Teenager. Viele beenden bald ihre Schulzeit. „Wir wollen nicht den vorgezeichneten Weg gehen, und unsere behinderten Kinder nach dem Besuch einer Schule in einer Werkstatt anmelden“, sagt IDS-Mitglied Sigrid Backmann. Bei aller Wertschätzung von Werkstätten, in denen behinderte Menschen eine Arbeit finden, möchten sie und andere Eltern möglichst vielen behinderten Jugendlichen eine Teilhabe am ersten Arbeitsmarkt ermöglichen.

Ein erster Schritt sind Praktikumsplätze, die die Möglichkeiten und Fähigkeiten der Jugendlichen, aber auch die der Arbeitgeber, ausloten sollen.

Das Projekt „NeuEinstellung“ wurde ins Leben gerufen – mit Sigrid Backmann als Geschäftsführerin. Zusammen mit engagierten Müttern sucht sie Praktikumsplätze bei Betrieben in der Region. Etwa bei Bayer. Dort absolviert derzeit der 17 Jahre alte Marcel Hüppe ein mehrwöchiges Praktikum im technischen Magazin. Schwerbehindertenvertretung, Ausbildungs- und Personalabteilung des Unternehmens unterstützen dies.

„Bayer HealthCare in Bergkamen hat sich schon immer für Menschen mit Handicap eingesetzt. So waren am Standort Bergkamen stets mehr Schwerbehinderte beschäftigt als vom Gesetzgeber gefordert. Dieses Engagement weiten wir jetzt aus“, betont Personalleiter Dr. Jens Herold.

Projektleiterin Sigrid Backmann dankt dem Unternehmen für die Unterstützung und hofft, dass sich weitere Unternehmen und Institutionen diesem Vorbild anschließen: „Nur so haben Menschen mit Behinderung die Chance, anspruchsvolle Tätigkeiten zu erlernen.“ Volker Groth, Vorarbeiter im technischen Magazin, sieht Marcel auf gutem Weg: „Durch seine positive Einstellung hat er schnell

umgesetzt, worauf es beim Kommissionieren technischer Artikeln ankommt.“

Eine Erfahrung, die das Projekt „NeuEinstellung“ auch bei anderen Arbeitgebern gemacht hat, etwa in einem Krankenhaus. „Die Jugendlichen lernen schnell Verantwortung zu übernehmen und führen die aufgetragenen Arbeiten sehr zuverlässig durch“, so Sigrid Backmann.

Das funktioniert aber nicht von jetzt auf gleich. Die Jugendlichen werden deshalb an ihren ersten Praktikuntagen intensiv vom Projekt „NeuEinstellung“ betreut und begleitet. Zudem erhalten sie einen detaillierten Einarbeitungsplan. Auch ein Mobilitäts- und Handytraining gibt es. Sigrid Backmann: „Manche der Jugendlichen fahren zum ersten Mal überhaupt alleine mit dem Bus.“

Solche kleinen Erfolge oder die Tatsache, dass sie von ihren Arbeitskollegen gesiezt werden, würde die Jugendlichen verändern, sagt Sigrid Backmann. „Oft schon nach drei oder vier Tagen bekommen wir gesagt: Geht nach Hause. Wir brauchen Euch nicht mehr.“

INFO

Das Projekt „NeuEinstellung“ ist eine vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe geförderte Initiative.

Sie existiert seit Oktober 2010 und hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendlichen mit Behinderung Wege in den Beruf zu erschließen – unter anderem durch Praktika in Firmen und öffentlichen Einrichtungen.

Kontakt: Sigrid Backmann, (02307) 260 16 18 oder (0160) 843 58 77 oder per Mail: info@projekt-neueinstellung.de

Claudia Behlau